

**Postulat Hodel Thomas Alois und Mit. über die Finanzierung von Massnahmen zur Reduktion der Ammoniakemissionen bei Stallbauten**

eröffnet am 13. Mai 2025

Der Regierungsrat wird beauftragt, die Landwirtschaft bei der Finanzierung von Massnahmen zur Reduktion der Ammoniakemissionen zu unterstützen. Ebenfalls soll der Kanton Bauvorhaben, die eine Verbesserung des Tierwohls zum Ziel haben, aktiv fördern. Landwirtinnen und Landwirte sollen durch die bestehenden kantonalen Dienststellen gezielter unterstützt werden, um gemeinsam praktikable, individuelle Lösungen für die Umsetzung entsprechender Projekte zu entwickeln, ohne dabei zusätzliche Verwaltungsstrukturen zu schaffen. Es ist zu prüfen, ob es möglich ist, Prozesse zu vereinfachen, um dafür interne Ressourcen freizugeben.

**Begründung:**

Der Kanton Luzern hat sich mit dem Massnahmenplan Ammoniak ambitionierte Ziele zur Ammoniakreduktion gesetzt. Die meisten damit verbundenen Kosten lasten jedoch auf den Landwirtinnen und Landwirten, insbesondere, nachdem bestehende Unterstützungsmassnahmen per 31. Dezember 2024 ausgelaufen sind.

Einige Ammoniakmassnahmen werden über die Strukturverbesserungsmassnahmen des Bundes mitfinanziert. Der Kanton Luzern setzt auf neueste Erkenntnisse und fordert Massnahmen, die vom Bund noch nicht unterstützt werden. Damit die Luzerner Landwirtschaft ihre Vorbildfunktion in ihrer nachhaltigen und tierfreundlichen Tierhaltung wahrnehmen kann, braucht es die Unterstützung des Kantons, schliesslich ist der Kanton Luzern einer der wertschöpfungsstärksten Agrarkantone der Schweiz.

Die Ammoniakproblematik darf nicht als rein landwirtschaftliches, sondern muss als gesellschaftliches Problem betrachtet werden: Die gesamte Bevölkerung konsumiert landwirtschaftliche Produkte. Eigentlich sollten die höheren Baukosten – verursacht durch kantonale Vorgaben – über die Produktpreise abgegolten werden. Doch dieser Mechanismus funktioniert nicht, da einerseits einige Kantone geringere Anforderungen als der Kanton Luzern stellen und andererseits die Produzentenpreise durch ungleiche Margenverteilung bereits stark unter Druck sind.

Vergleichbar ist die Situation mit der Einführung des Katalysators im Autoverkehr: Die Kosten wurden von allen Autokäufern getragen, weil die Luftreinhaltung eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe ist. Genauso muss der Kanton Luzern Verantwortung übernehmen, da die strenger Vorschriften von ihm ausgehen. Ohne finanziellen Ausgleich entsteht ein Wettbewerbsnachteil für die Luzerner Landwirtschaft.

*Hodel Thomas Alois*

Gerber Fritz, Schnider Hella, Birrer Martin, Amrein Ruedi, Müller Guido, Küng Roland, Knecht Willi, Stadelmann Fabian, Steiner Bernhard, Schumacher Urs Christian, Waldis Martin, Meyer-Huwyler Sandra, Wandeler Andy, Ineichen Benno, Frank Reto, Lüthold Angela, Zanolli Lisa, Wicki Martin, Lötscher Hugo, Dahinden Stephan, Bucheli Hanspeter, Krummenacher-Feer Marlis, Rüttimann Bernadette, Oehen Thomas, Roos Guido, Schärli Stephan, Spring Laura, Bucher Mario, Koller-Felder Nadine, Rölly Franziska